

<https://theextinctionprotocol.wordpress.com/2015/03/21/scientists-at-large-hadron-collider-hope-to-make-contact-with-parallel-universe-in-days>

21. März 2015

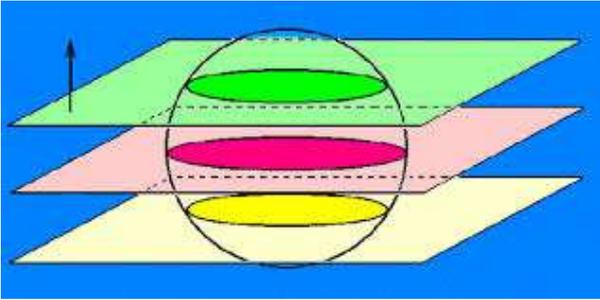
Wissenschaftler, die mit dem LHC arbeiten, erhoffen sich, innerhalb von Tagen Kontakt mit dem Parallel-Universum aufzunehmen

Der erstaunliche LHC-Komplex von einem „Atom-Zertrümmerer“ im CERN-Zentrum in Genf/Schweiz wird auf seine höchste Energiestufe hochgefahren, um Miniatur-Schwarze-Löcher zu entdecken oder gar zu produzieren. Wenn sie damit Erfolg haben, wird sich ein ganz neues Universum offenbaren. Dann müssen nicht nur die Physikbücher neu geschrieben werden, sondern auch die Philosophiebücher.

„Es ist sogar möglich, die Schwerkraft von unserem Universum in dieses Paralleluniversum einströmen zu lassen“, sagen die LHC-Wissenschaftler voller Stolz. Dieses Experiment wird mit Sicherheit alarmierende Kritik an dem LHC aufflammen lassen; denn viele Wissenschaftler haben von Anfang an vor dem hochenergetischen Teilchenbeschleuniger gewarnt, der das Ende unseres Universums mit der Schaffung eines Schwarzen Lochs herbeiführen könnte. Doch bis jetzt ist er immer noch intakt und bisher stets erfolgreich gewesen. Zunächst hatten die Wissenschaftler in CERN die Existenz des schwer definierbaren Higgs Boson oder „Gottesteilchen“ nachgewiesen – ein Schlüssel-Baustein des Universums. Und jetzt sind sie offensichtlich dabei, die „Dunkle Materie“ zu erforschen – eine bisher unentdeckte theoretische Möglichkeit, von der man glaubt, dass sie den Großteil der Masse im Universum ausmacht.

Doch die Experimente die seit März 2015 begonnen haben, werden als „Wende im Spiel“ betrachtet. Mir Faizal, einer der drei Physiker, die hinter diesem Experiment stehen, sagte:

„Genau wie viele parallele Papierbögen, die zweidimensionale Objekte sind (Breite und Länge), in einer dritten Dimension (Höhe) existieren können, können Parallel-Universen ebenfalls in höheren Dimensionen existieren.“



Wir sagen voraus, dass die Schwerkraft in zusätzliche Dimensionen fließen kann. Und wenn sie das tut, dann können mit dem LHC Mini-Schwarze-Löcher produziert werden“.

(Siehe dazu den sehr guten Beitrag mit vielen deutschen Links: <https://www.wired.de/collection/latest/schwarze-locher-sollen-die-existenz-von-parallelwelten-beweisen>).

Mit den von Faizal und seinem Leitungsteam festgelegten, deutlich höheren Energiewerten sei das Vorhaben nun aber denkbar. Sollten jedoch auch auf diese Weise keine Schwarzen Löcher festgestellt werden, könne man daraus drei verschiedene Schlussfolgerungen ziehen, sagt Mohammed M. Khalil: „Erstens: Extra-Dimensionen existieren nicht. Zweitens: Sie existieren, sind aber kleiner als erwartet. Oder drittens: Die Parameter müssen modifiziert werden.“ Unter den Parallel-Universen verstehen diese Physiker reale Universen in zusätzlichen Dimensionen und erklären:

„Da die Schwerkraft von unserem Universum hinaus in zusätzliche Dimensionen fließen kann, kann so ein Modell beim Aufspüren von Mini-Schwarzen-Löchern mittels dem LHC getestet werden. Wir haben die Energie berechnet, bei der wir erwarten können, diese Mini-Schwarzen-Löcher im 'Gravitations-Regenbogen' (eine neue wissenschaftliche Theorie) aufzuspüren. Und wenn wir diese Mini-Schwarzen-Löcher bei dieser Energiezufuhr entdecken, dann werden wir wissen, dass sowohl die Gravitations-Regenbogen-Theorie stimmt und dass es zusätzliche Dimensionen gibt.“

Die Energie, mit welcher der LHC hochgefahren wird, wird in Tera-Elektronenvolt gemessen. 1 TeV entspricht 1 000 000 000 000 = 1 Billion Elektronenvolt. Bisher hatte der LHC nach Mini-Schwarzen-Löchern im Energieniveau 5,3 TeV gesucht. Aber die letzte Studie hat ergeben, dass diese Energie zu gering war. Stattdessen sagt das Modell voraus, dass Schwarze Löcher sich bei einem Energieniveau von mindestens 9,5 TeV in 6 Dimensionen und bei 11,9 TeV in 10 Dimensionen bilden könnten.“ Deshalb wollen sie den LHC jetzt mit mindestens 10,6 TeV hochfahren lassen.

Die CERN-Agenda

Könnte dem ganzen Projekt eine Agenda zugrunde liegen, um durch ein dimensionales Tor Wesen auf die Erde zu bringen, die sie dann „Aliens“ nennen, während es sich dabei in Wirklichkeit um Dämonen aus der Unterwelt handelt?

Man stelle sich die reale, konkrete Erscheinung von Wesen vor, die nicht in diese Welt gehören. Und man stelle sich ebenfalls vor, wie man dieses Erscheinen missbrauchen könnte, indem man die Furcht der Menschen vor diesen Wesen ausnutzt, um sie zu vereinen, sich gemeinsam dieser Herausforderung zu stellen. Der König von Jordanien versucht gerade eine solche Einigung bei Muslimen, Juden und Christen herbeizuführen, damit sie gemeinsam gegen ISIS kämpfen sollen. Das ist also gar nicht so abwegig. Vielleicht ist das ja nur ein Probelauf, um zu sehen, ob die Menschen sich auf so etwas einlassen.

Wir haben sehr seltsame Dinge im Zusammenhang mit dem alten Turm von Babel herausgefunden und erkannt, was sie da bauen wollten, warum sie diesen Turm bauen wollten und wer den Menschen von einst ihnen möglicherweise dabei geholfen hat, die dazu gehörige Technologie zu entwickeln. Alles spricht dafür, dass sie Hilfe von den „Wächtern“ hatten, also von Dämonen aus dem Luftbereich, über den Satan herrscht. Sie hatten diesen Prozess geleitet. Und da sich dies in der gesamten alten Mythologie widerspiegelt, besteht durchaus die Möglichkeit, dass so etwas Ähnliches heute wieder abläuft.

Könnte die Entwicklung von Instrumenten, wie die der LHCs ein starkes Anzeichen dafür sein, dass wir in einer Zeit leben, die der von Noahs Tagen vor der Sintflut gleicht, in der bereits auch schon kosmische Technologie existiert hat und die Menschheit mit gefallenen Engeln Kontakt hatten? Jesus Christus sagte:

Lukas Kapitel 17, Verse 26-30

26 „Und wie es in den Tagen Noahs zugegangen ist, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein: 27 Man aß und trank, man heiratete und wurde verheiratet bis zu dem Tage, an welchem Noah in die Arche ging (1.Mose 7,7) und die Sintflut kam und allen den Untergang brachte. 28 Ebenso wie es in den Tagen Lots zugegangen ist: Man aß und trank, man kaufte und verkaufte, man pflanzte und baute; 29 aber an dem Tage, an welchem Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete alle, 30 ebenso wird es auch an dem Tage sein, an welchem der Menschensohn sich

offenbart.“

CERN hat die Menschheit jetzt in eine okkulte Wissenschaft hineingedrängt, die wirklich so gefährlich ist, wie sie hier beschrieben wurde, was buchstäblich bedeutet, dass man den Schleier der Dimensionen durchgeschnitten hat, damit die Mächte der Finsternis unter der Leitung des Antichristen die Welt kontrollieren können. Das würde natürlich auch bedeuten, dass Jesus Christus vielleicht schon sehr bald zurück auf die Erde kommen wird, um den Antichristen und den ihn unterstützenden falschen Propheten in den Feuersee zu werfen und Satan gefangen zu nehmen.

Im Wesentlichen gebrauchen die Mächte dieser Welt gerade ihre ganze Maschinerie und ihre okkulten Rituale dazu, dem Antichristen eine Plattform auf dieser Erde zu geben und sorgen dafür, dass sichergestellt ist, dass die Menschheit der Administration der Neuen Weltordnung blind sowie voll und ganz folgen wird, da sie die Wesen aus der dämonischen Welt fürchten.

Am 12. März 2015, als CERN eine Pressekonferenz abgehalten hat, waren sämtliche Weltführer in Genf vertreten. Zufall?

Die Illuminaten, die die Möglichkeit einer dämonischen Präsenz auf der Erde noch vor uns geheim halten, wissen ganz genau wann und wie sie diese Realität für ihre Zwecke nutzen.

Aber irgendwann wird es heißen, dass die Zeitbarriere erobert worden sei und dass die Dimensionen offenbaren werden, dass es weitaus mehr Dinge im Himmel und auf Erden gibt, als man sich bisher vorstellen konnte.

Die Zukunft der Menschheit wird dann von falschen Neuoffenbarungen und Scheinwundern gekennzeichnet sein, aber auch mit viel Gewalt gegen all diejenigen, welche sich gegen diesen Paradigmen-Wechsel sträuben.

<http://www.telegraph.co.uk/news/science/large-hadron-collider/11489442/Big-Bang-theory-could-be-debunked-by-Large-Hadron-Collider.html>

23.März 2015

Die Urknall-Theorie könnte durch den LHC entlarvt werden

Die Wissenschaftler bei CERN könnten die umstrittene Theorie der „Regenbogen-Schwerkraft“ beweisen, die besagt, dass das Universum, ohne Urknall, bis in die Unendlichkeit zurückgeht.

Die Entdeckung von Mini-Schwarzen-Löchern durch den LHC könnte die Existenz von Parallel-Universen beweisen und aufzeigen, dass der Urknall

nicht stattgefunden hat. So glauben jedenfalls die Wissenschaftler bei CERN.

Der Teilchenbeschleuniger hatte bereits das Higgs Boson – das Gottesteilchen – gefunden, von dem man meint, dass es anderen Teilchen Masse gibt.

Jetzt glauben die Wissenschaftler bei CERN in der Schweiz, dass sie Mini-Schwarze-Löcher finden könnten, die dann die Existenz eines Parallel-Universums offenbaren würden.

Und wenn diese Löcher bei einer bestimmten Menge an Energie gefunden werden, könnte dies die umstrittene „Regenbogen-Schwerkraft“-Theorie beweisen, die besagt, dass das Universum in die Vergangenheit bis ins Unendliche reicht und dass es keinen Anfangspunkt gegeben hat und auch keinen Urknall.

Diese Theorie wurde im Einklang mit Einsteins Relativitätstheorie angenommen, wobei es um sehr große Objekte und Quantenmechanik geht, die offensichtlich die kleinsten Bauelemente des Universums ausmachen. Der Name kommt daher, weil man vermutet, dass die Effekte der Schwerkraft im Universum in verschiedenen Lichtwellenlängen gefühlt wird.

Es hat immens viel Energie gebraucht, um „Regenbogen-Schwerkraft“ zu produzieren, was bedeutet, dass das Universum früher völlig anders war. Ein Ergebnis wäre, dass wenn man in die Zeit zurückgeht, das Universum dichter war. Aber man würde niemals zu der unendlichen Dichte vordringen können.

Die Regenbogen-Schwerkraft hätte nur geringe Auswirkungen für Objekte, wie die Erde, aber sie sei bedeutend und messbar für schwarze Löcher. Sie könnte durch den LHC entdeckt werden, wenn er Schwarze Löcher aufnimmt oder selbst welche schafft.

Dr. Mir Faizal sagte zu Phys.org:

„Wir haben die Energie errechnet, bei der wir erwarten, diese Mini-Schwarzen-Löcher in der Regenbogen-Schwerkraft (eine neue Theorie) zu entdecken. Wenn wir Mini-Schwarze-Löcher bei dieser Energie entdecken, dann werden wir wissen, dass sowohl die Regenbogen-Schwerkraft als auch andere Dimensionen existieren.“

Der zweite Anlauf von LHC beginnt in dieser Woche, und die Strahlen werden am Mittwoch, den 25. März 2015 zum ersten Mal zum Ausgangspunkt zurückkehren. Das ist das erste Mal, seitdem der 27 km lange Teilchenbeschleuniger Anfang 2013 zur Überholung abgeschaltet worden war. Wenn der LHC auf Hochtouren läuft, wird er Protonen bei beinahe

doppelter Energie, als bei der Entdeckung des Higgs Boson, kollidieren lassen.

Rolf Heuer, der Generaldirektor von CERN, sagte:

„Die Einschaltung wird eine neue Ära der Physik einläuten, die auch Licht im Hinblick auf die dunkle Materie, dunkle Energie und Super-Symmetrie bringen könnte. Ich möchte das erste Licht im dunklen Universum sehen. Wenn das geschieht, dann ist die Natur mir wohl gesonnen.“

Die Wissenschaftler glauben, dass sie den ersten Beweis für alternative Realitäten außerhalb unserer eigenen finden können. Sie sagen, dass es sogar möglich sei, die Schwerkraft von unserem Universum in dieses Parallel-Universum durchsickern zu lassen.

Dr. Faizal fügte hinzu:

„So wie viele parallele Papierbogen, die ja zwei-dimensionale Objekte mit einer Breite und eine Länge in einer dritten Dimension (Höhe) existieren können, so können Parallel-Universen auch in höheren Dimensionen existieren. Wir gehen davon aus, dass die Schwerkraft in eine andere Dimension einsickern kann. Und wenn das stimmt, dann können Mini-Schwarze-Löcher mit dem LHC produziert werden. Wenn Schwerkraft von unserem Universum in andere Dimensionen fließen kann, dann kann so ein Modell durch die Entdeckung von Mini-Schwarzen-Löchern getestet werden.“

Der LHC wurde in den letzten zwei Jahren, seit der letzten Ausschaltung, gründlich überholt und repariert. Der Teilchenbeschleuniger kann jetzt mit neuen Magneten, modernster Tieftemperaturtechnik und stärkeren Energiestrahlen aufwarten, die es ermöglichen, dass die Maschine zum ersten Mal mit beinahe doppelter Kollisionsenergie laufen kann.

Es ist geplant, dass die ersten zirkulierenden Protonenstrahlen am 23. März 2015 bis Ende Mai/Anfang Juni mit 13 TeV aktiviert werden.

Frances Saunders, die Präsidentin von IOP sagte:

„Alle Wissenschaftler und Ingenieure bei CERN haben sich bemüht, den LHC und seine Gleichrichter auf den neuesten Stand zu bringen, damit er bereit ist, zum ersten Mal beinahe mit doppelter Kollisionsenergie zu operieren.“

Außer einer umfangreicheren Erforschung des Higgs Boson erwartet die Physiker-Gemeinschaft, mehr von diesen höheren Energien zu finden, dass wir unsere Theorien austesten können und wir die Konzepte verstehen, wie zum Beispiel die Supersymmetrie und dass man einen größeren Einblick in

95 % des Universums bekommt, das aus dunkler Materie und dunkler Energie besteht.“

Und dann passierte am 24. März 2015 Folgendes 300 km von Genf, nur 20 Minuten von CERN entfernt:

<http://www.n-tv.de/panorama/Germanwings-Maschine-zerschellte-an-Fels-article14763951.html>

Was für ein Zufall: Am nächsten Tag musste die Anlage wegen eines angeblich winzigen Metallteilchens abgeschaltet werden.

<https://theextinctionprotocol.wordpress.com/2015/03/25/alternative-factor-minor-setback-could-delays-lhc-start-up-by-as-much-as-five-weeks/>

25.März 2015

Alternativer Faktor: Kleiner Rückschlag könnte den Start des LHC maximal um 5 Wochen verzögern

Zwei Jahre hatte der LHC im Hauptquartier von CERN geschlafen, doch die Wissenschaftler wollen ihn jetzt wieder aufwecken und erneut laufen lassen. Doch nun müssen sie noch auf die Experimente warten, weil es eine kleine Störung im Kreislauf ergeben hat, so dass sich der Neustart verzögert. Die Mitarbeiter sagen, dass ein kleiner Störimpuls den Neustart des größten Teilchen-Zertrümmerers der Welt in Europa, des LHC, der viele Milliarden Dollar gekostet hat, noch etwas in die Länge zieht.

Das Team hat herausgefunden, dass zuerst ein kleines Metallstück in der Nähe eines der magnetischen Komponenten entfernt werden muss, bevor sie die Maschine wieder in Gang setzen können. Das könnte ungefähr eine Woche dauern. Während dieses Missgeschick völlig unerwartet auftrat, ist es dennoch irgendwie verständlich, wie der Direktor für Beschleuniger, Frédéric Bordry, bei CERN erklärt:

„Jede Tieftemperatur-Maschine ist ein Verstärker, so dass Dinge, die in einer warmen Maschine lediglich Stunden bräuchten, in einer Tieftemperatur-Maschine Wochen dauern können.“

Doch trotzdem funktionieren sämtliche Systeme noch. Und keiner aus dem Team scheint wegen dieses kleinen Patzers besorgt zu sein. Der Generaldirektor bei CERN, Rolf Heuer, erklärt:

„Alle Zeichen stehen gut für einen zweiten Anlauf. Bei diesen Gegebenheiten ist eine Verzögerung um ein paar Wochen bei der Suche der Menschheit, unser Universum zu verstehen, nicht viel mehr als nur ein winziger

Augenblick.“

Alle hoffen, dieses kleine Metallstück sehr leicht entfernen zu können. Wenn dieser Entfernungsprozess einfach ist, dann könnte die Maschine in wenigen Tagen wieder laufen. Doch wenn an der Maschine Reparaturen nötig wären, dann würde es etwa 5 Wochen dauern, bis man den nächsten Versuch unternehmen könnte.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*